



Lot nr.: L253535

Land/Typ: Motive

Sammlung zum Motive WM 1994 USA, im Album, mit numismatischen Briefen mit Münzen.

Preis: 30 eur

[Gehen Sie auf die viel auf www.briefmarken-liste.com]

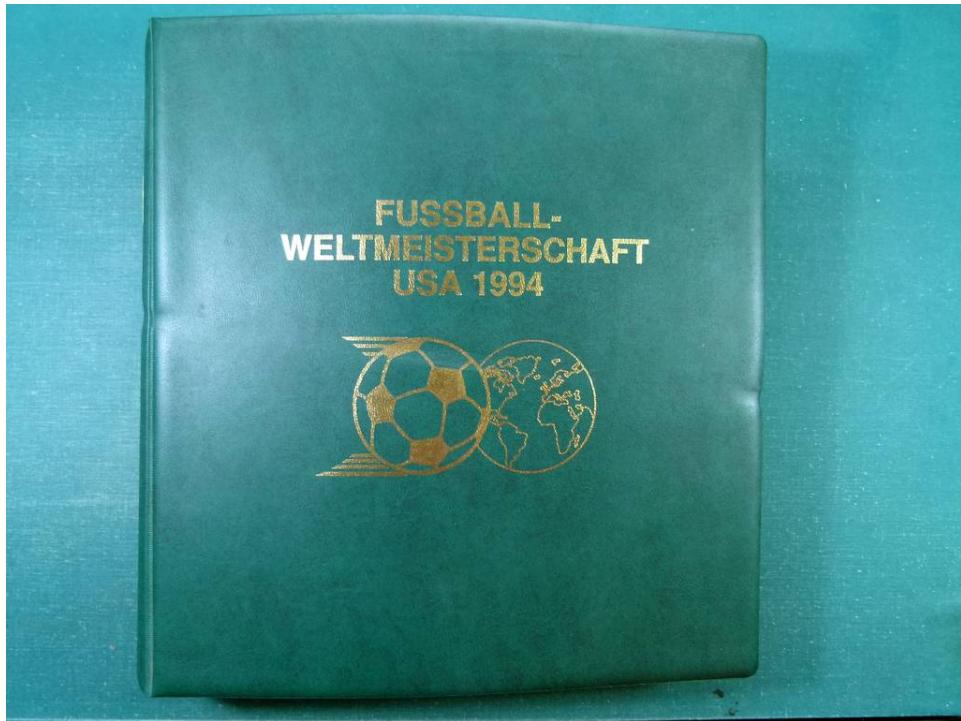


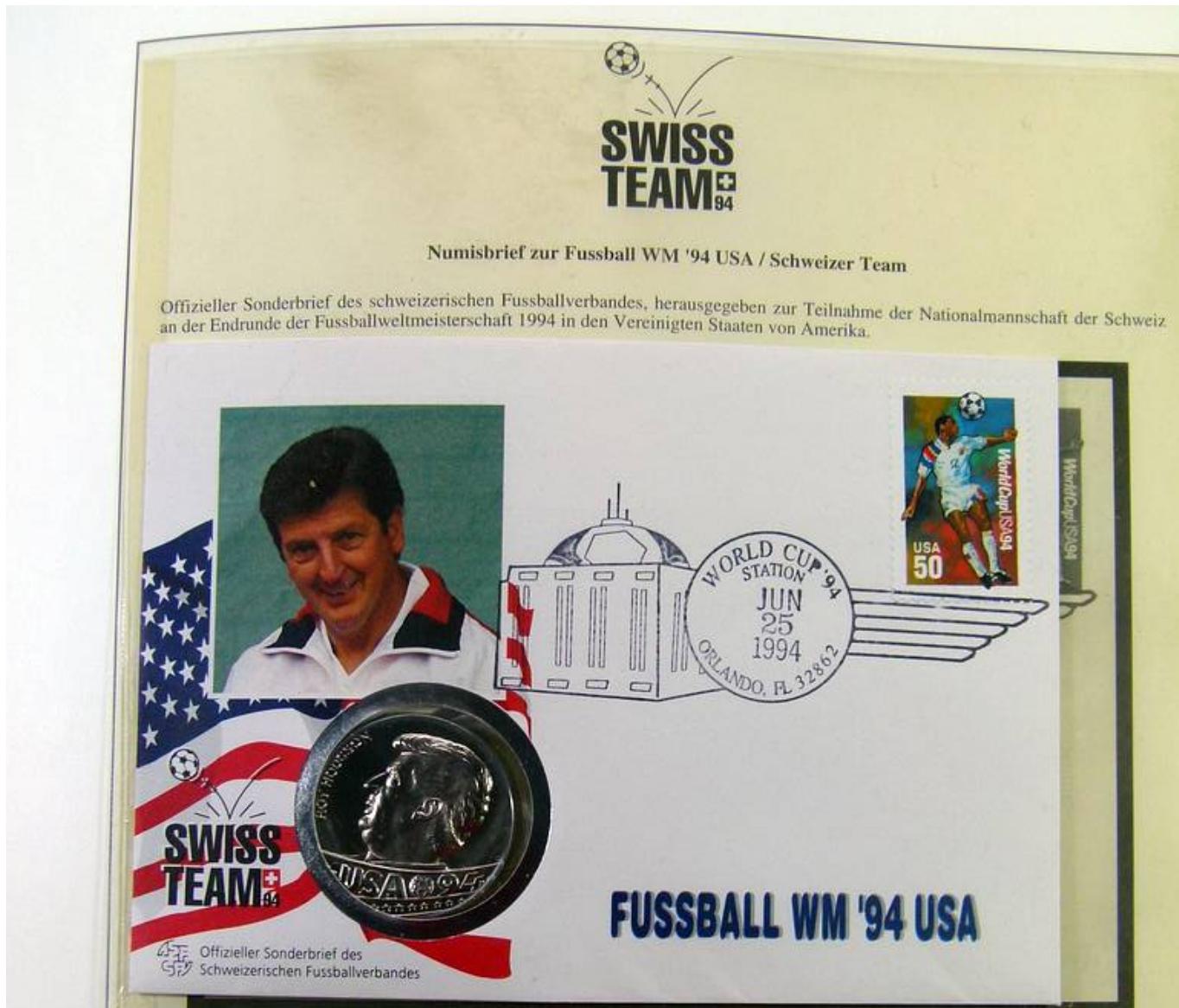
Foto nr.: 2



Numisbrief "Fussballweltmeisterschaft USA 1994", frankiert mit dem US-amerikanischen Gedenkblock, herausgegeben zum gleichen Anlass und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel "WORLD CUP SOCCER / JUNE 26, 1994 / PALO ALTO CA 94303 / SWITZERLAND vs COLOMBIA / bildliche Darstellung eines vor Freude hüpfenden Goldsuchers und einem Fussball".



Foto nr.: 3



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 50-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Orlando/Florida; hier befindet sich die "Citrus-Bowl", in dem Gruppenspiele und ein Achtelfinale der Fussball-WM stattgefunden haben.

Illustriert ist der Beleg mit einem Porträtfoto des Trainers der Schweizer Nationalmannschaft Roy Hodgson und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Nationaltrainer gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von SWISS TEAM '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Roy Hodgson wurde am 9. August 1947 in Croydon (südlich von London) geboren. Seine Trainerausbildung erfolgte zwischen 1967 und 1971 (höchstes Diplom des englischen Fussballs). Im Januar 1976 startete Roy Hodgson seine Trainerkarriere bei dem schwedischen Klub Halmstad, den er sofort zum Meistertitel führte. Im Jahre 1979 gewann er mit diesem Klub noch einmal den schwedischen Landesmeistertitel. In den folgenden Jahren konnte er in Schweden weitere Höhepunkte verbuchen. Im Jahre 1990 setzte Roy Hodgson seine Karriere in der Schweiz fort. Er übernahm dort den Trainerposten bei Xamax Neuenburg.

Die Schweizer Nationalmannschaft scheiterte im November 1991 in der EM-Ausscheidung und der damalige Schweizer Nationaltrainer, Ulli Stielike, wollte diesen Posten nicht mehr weiterführen. So kam es noch im selben Jahr zum Tausch: Hodgson wurde Nationaltrainer, Ulli Stielike ging zu Xamax. Dieser Wechsel erwies sich als erfolgreich, denn die Nati konnte sich bei den Endqualifikationen in Szene setzen. Roy Hodgson muss man in diesem Zusammenhang eine ausgezeichnete Arbeit bestätigen, die sich für den Schweizer Fussballsport sicherlich äußerst fruchtbar erweisen wird.



Foto nr.: 4



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von PALO ALTO / Kalifornien, der einen Fussball sowie einen vor Freude hüpfenden Goldsucher vielleicht Schweizer Herkunft – wiedergibt. In Palo Alto, 43 km südlich von San Francisco, befindet sich das Stanford Stadium, in dem die Schweizer Nationalmannschaft ihr Vorrundenspiel der Gruppe A gegen Kolumbien bestreitet. Die Schweiz wurde in dieser Gruppe Zweiter und qualifizierte sich damit für das Achtelfinale.

Illustriert ist der Beleg mit einem Szenenfoto aus einem Länderspiel der Schweiz, in dem der eidgenössische Stürmer Stéphane Chapuisat, sich eine Torchance erspielt.

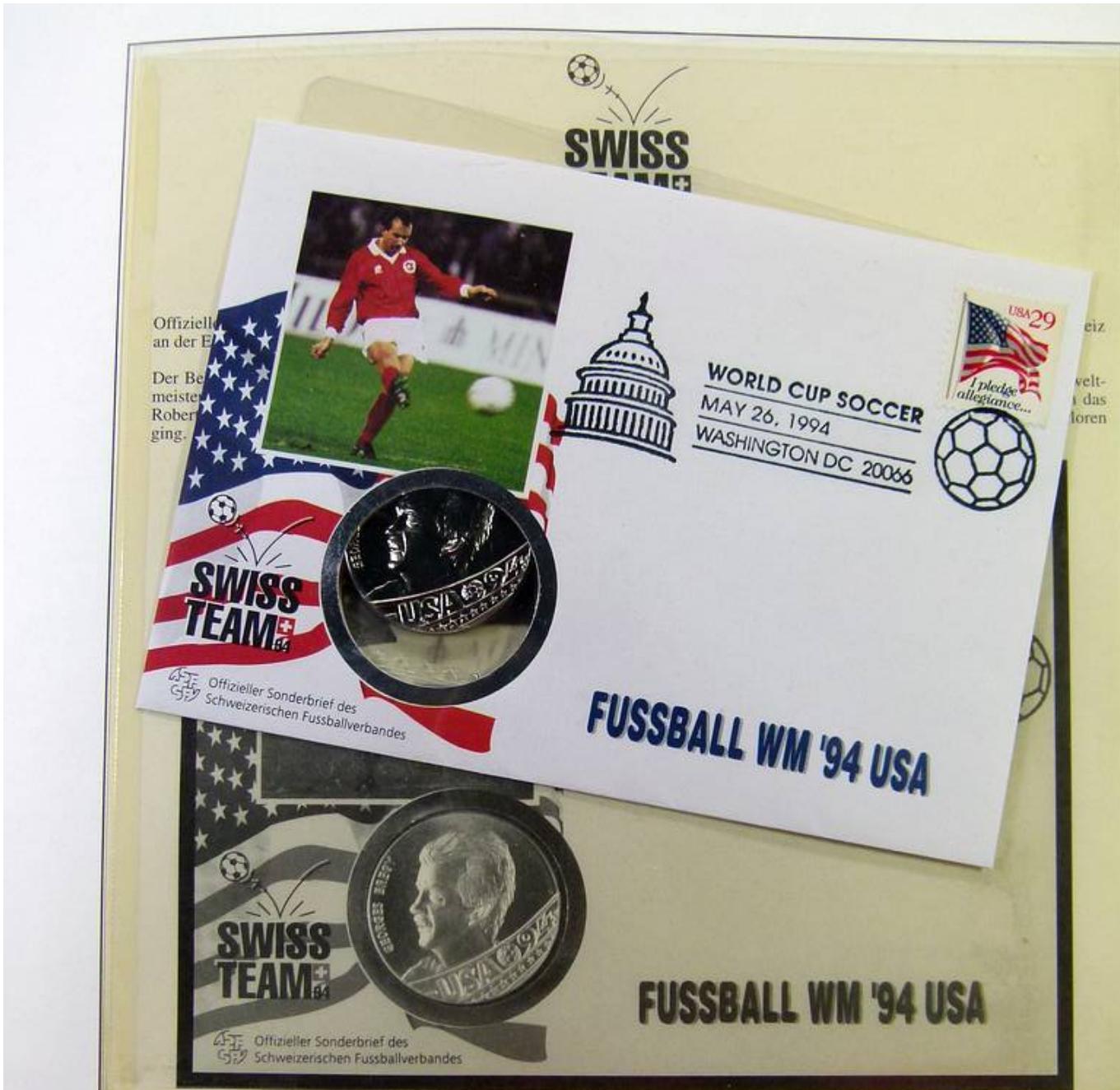
Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Stürmerstar Stéphane Chapuisat gewidmet ist und der daher auf seiner Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von SWISS TEAM '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Stéphane "Chappi" Chapuisat wurde am 28. Juni 1969 in Lausanne geboren. In den Jahren 1987 bis 1990 spielte dieser Stürmer bei Lausanne Sports und absolvierte dabei 116 A-Ligaspiele und schoss 40 Tore. 1991 wechselte er zu dem deutschen Bundesligaklub Bayer 05 Uerdingen und anschließend zu Borussia Dortmund. Sein internationales Debüt absolvierte Chapuisat am 21. Juni 1989 gegen Brasilien in Basel. Schon sein Vater, Pierre-Albert, spielte bei Lausanne Sports, später in Paris, Zürich und Rennes; er bestreit 34 Länderspiele. Stéphane Chapuisat gehört sicherlich zu den Leistungsträgern der Schweizer Nationalmannschaft und wird seine Qualität als Goalgetter sicherlich unter Beweis stellen.



Foto nr.: 5



Illustriert ist der Beleg mit einem Szenenfoto aus einem Länderspiel der Schweiz, in dem der eidgenössische Mittelfeldspieler Georges Bregy einen gefühlvollen Pass schlägt.

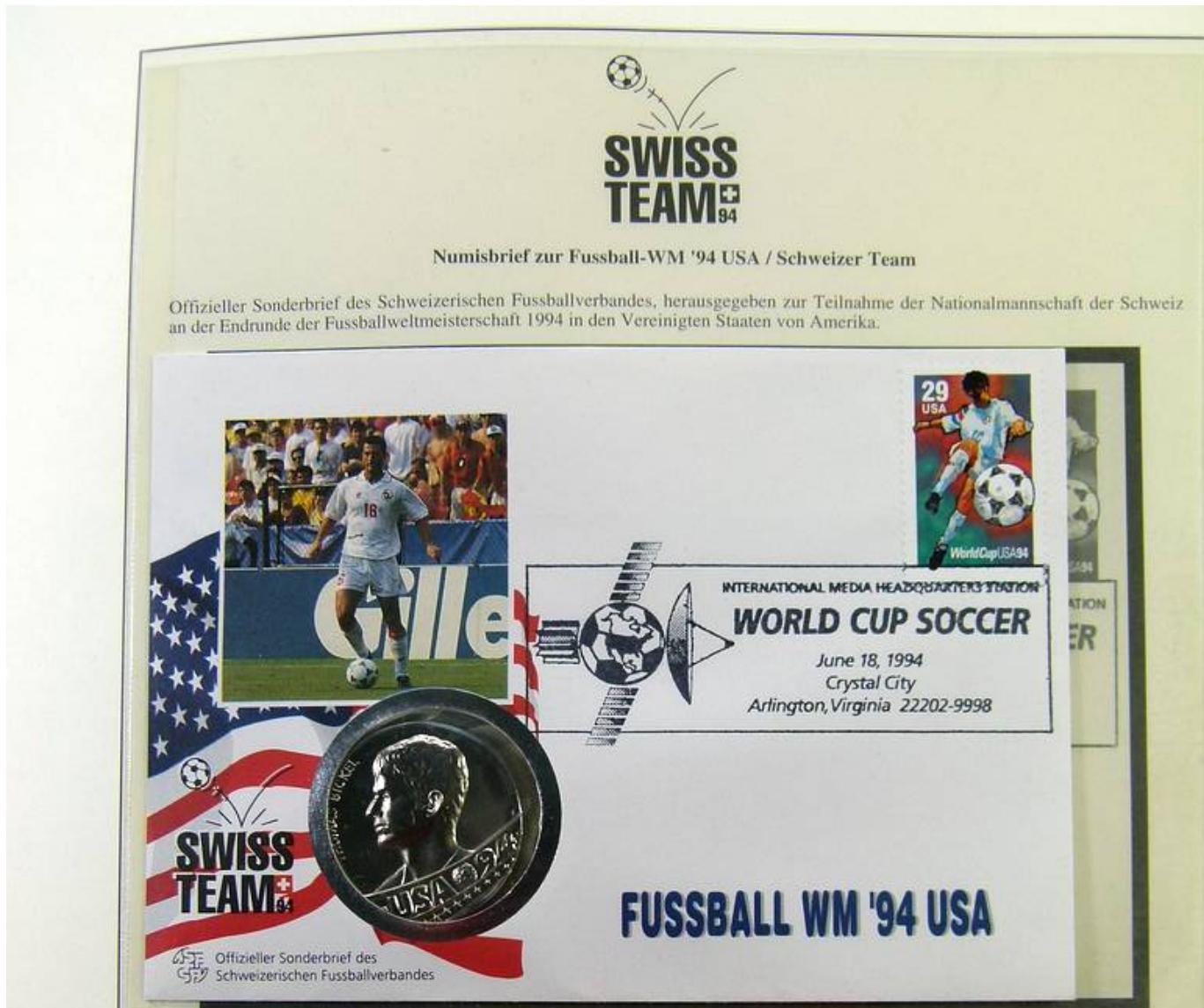
Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Mittelfeldspieler Georges Bregy gewidmet ist und der auf seiner Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Georges Bregy wurde am 17. Januar 1958 geboren. 15 Jahre spielte Georges Bregy Spitzfußball in der Nationalliga beim FC Sion, beim BSC Young Boys, beim FC Martigny und beim Lausanne-Sports. Er bestritt insgesamt 53 Länderspiele, nämlich 31 in seiner ersten Phase und 22 weitere als ihn der Schweizer Nationalcoach Roy Hodgson für sein Spielkonzept benötigte, mit der Aufgabe des Libero im defensiven Konstruktionszentrum. Georges Bregy brachte trotz seiner damals 36 Jahre hervorragende Leistungen und konnte mit seinen Mannschaftskollegen die WM-Qualifikation zur Endrunde '94 in den USA erreichen. Der Freistoss-Spezialist gehörte sicherlich zu den Leistungsträgern der Schweizer Nationalmannschaft; dies unterstrich er durch sein hervorragendes Freistoss-Tor zum 1:0 gegen die USA im WM-Gruppenspiel.



Foto nr.: 6



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Crystal City, Arlington Virginia; dort befand sich das internationale Hauptquartier der Medienanstalten für die Fussballweltmeisterschaft und deshalb zeigt dieser Stempel die Weltkugel, integriert in einer Telekommunikations-Satellitenstation. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Mittelfeldspielers Thomas Bickel und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Mittelfeldspieler Thomas Bickel gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Tales zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

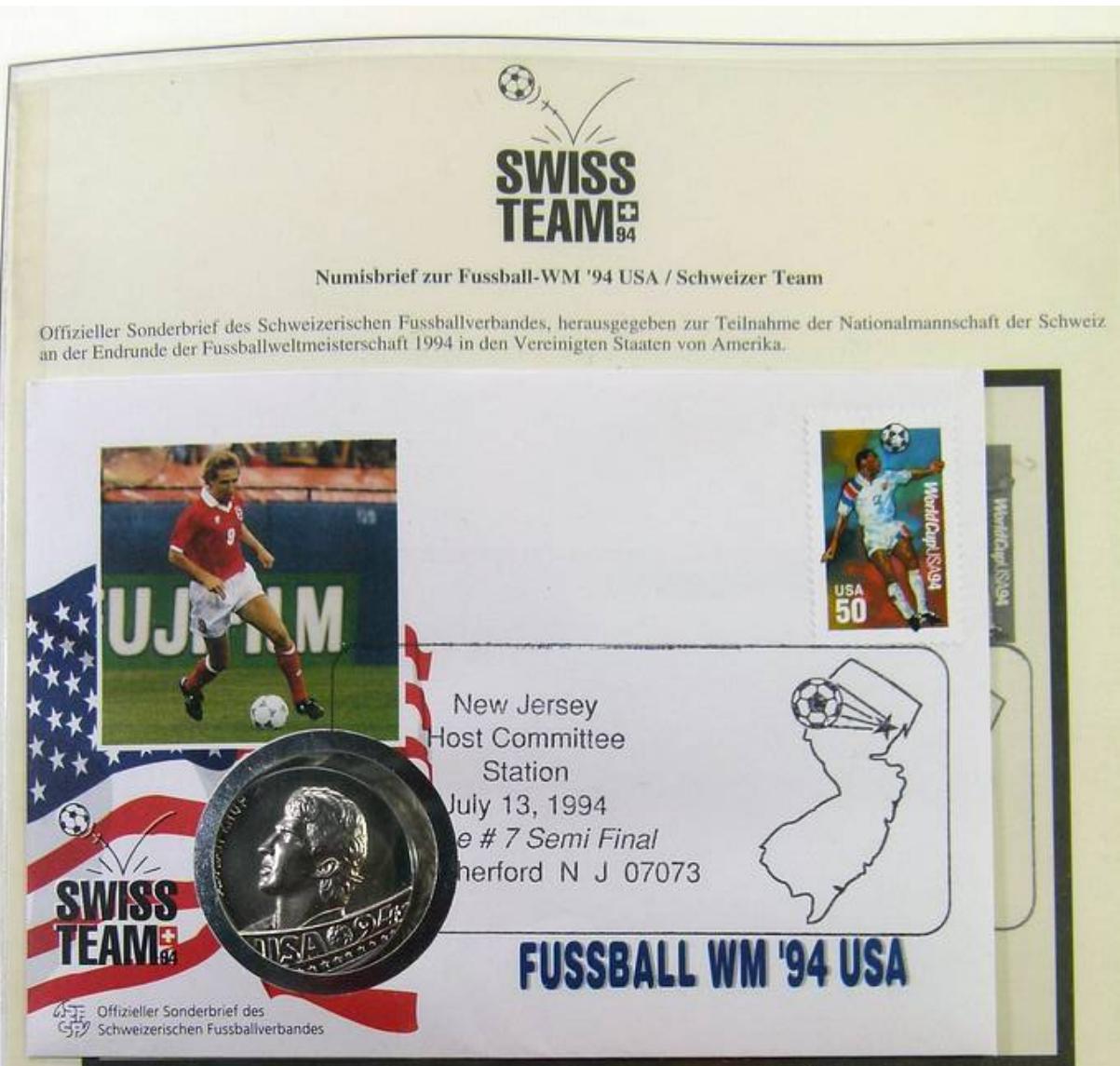
Die Karriere des am 6. Oktober 1963 geborenen Thomas Bickel verlief alles andere als geradlinig. Nach seinem "Lehrjahr" in der NLB beim FC Biel 1984/85 wechselte er 1985 zum FC Zürich. 1988 verpflichtete ihn mit dem Grasshoppers-Club der Zürcher Lokalrivalen. Dort musste er wie auch des öfteren in der Nationalmannschaft die leidige Erfahrung machen, wegen einer Überbesetzung des Mittelfelds aus dem Kader zu fallen und auf der Ersatzbank Platz nehmen zu müssen. Nichtsdestoweniger brachte er es bereits auf 43 internationale Einsätze.

Dies, obwohl er meist von allen Seiten für sein technisches Können, seine Strategie und seine Übersicht mit viel Lob bedacht wird. Er gilt als Mann für alle Fälle. Beim WM-Auftakt gegen Gastgeber USA wurde er, wie schon manchesmal bei den Grasshoppers, bei denen das offensive Mittelfeld bereits mit Sforza und Sutter besetzt war, als Sturm spitze eingesetzt.

Auch persönliche Probleme belasteten in der Vergangenheit Bickel – die Verlockungen des mit dem Profitum einhergehenden Wohlstandes und Fehlinvestitionen brachten ihn von seiner Erfolgssbahn ab. Heute scheint aber alles wieder im Lot zu sein, und der Mittelfeldstrategie befindet sich mit seinen 31 Jahren in der Form seines Lebens.



Foto nr.: 7



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 50-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftsonderstempel von Rutherford/New Jersey, dort befindet sich das Giants Stadion, in dem bei der Weltmeisterschaftsendrunde Achtel-, Viertel- und Halbfinalespiele durchgeführt wurden.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Fussballstars Adrian Knup und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Stürmerstar Adrian Knup gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

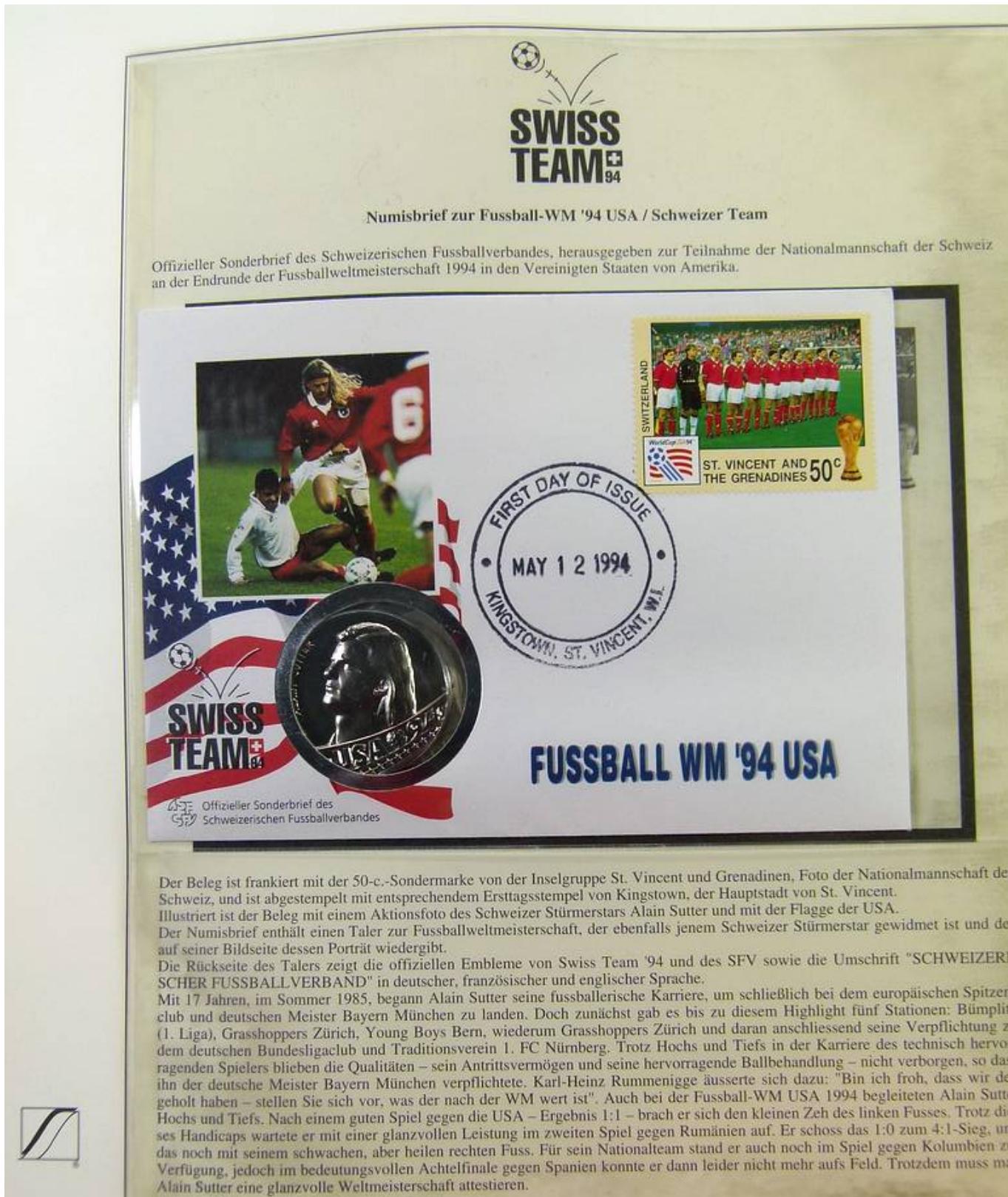
Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Der am 2. Juli 1968 geborene Adrian Knup feierte im Oktober 1989 mit seinem Trefter zum 2:2-Endresultat gegen Belgien ein Debüt im Nationaldress nach Mass. Überhaupt scheint sich bei Knup ein merkwürdiges Phänomen herauszukristallisieren – nämlich dass er in der Nationalmannschaft besser trifft als bei seinen Vereinen.

Der gelernte Bankkaufmann begann seine Karriere 1986 beim FC Basel, war in der Saison 1988/89 beim FC Aarau unter Vertrag und spielte von 1989 bis 1992 für den FC Luzern, mit dem er 1992 zwar den Pokal holte, in derselben Saison aber den Abstieg in die NLB nicht verhindern konnte. Dem Schicksal eines NLB-Engagements kam der Ruf in die deutsche Bundesliga zuvor – der amtierende Meister VfB Stuttgart verpflichtete Knup als weiteren Goalgetter. Allerdings musste er unter Trainer Christoph Daum und seinen Nachfolgern öfter auf der Ersatzbank Platz nehmen, als ihm das lieb sein konnte. Infolgedessen liess "Atze", wie ihn seine Freunde nennen, den Zweijahresvertrag nicht verlängern und wechselte 1994 zum Karlsruher SC. Dieses Jahr stellt mit der WM-Teilnahme den Höhepunkt seiner Karriere dar; sein grösstes Spiel für die Nationalmannschaft war wohl der 4:1-Sieg in der Vorrunde über Rumänien, zu dem er die Treffer zum 2:1 und zum 4:1 beisteuerte.



Foto nr.: 8



Der Beleg ist frankiert mit der 50-c.-Sondermarke von der Inselgruppe St. Vincent und Grenadinen, Foto der Nationalmannschaft der Schweiz, und ist abgestempelt mit entsprechendem Ersttagsstempel von Kingstown, der Hauptstadt von St. Vincent.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Stürmerstars Alain Sutter und mit der Flagge der USA.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls jenem Schweizer Stürmerstar gewidmet ist und der auf seiner Bildseite dessen Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Mit 17 Jahren, im Sommer 1985, begann Alain Sutter seine füssballerische Karriere, um schließlich bei dem europäischen Spitzenclub und deutschen Meister Bayern München zu landen. Doch zunächst gab es bis zu diesem Highlight fünf Stationen: Bümpitit (1. Liga), Grasshoppers Zürich, Young Boys Bern, wiederum Grasshoppers Zürich und daran anschliessend seine Verpflichtung zum deutschen Bundesligaclub und Traditionsverein 1. FC Nürnberg. Trotz Hochs und Tiefs in der Karriere des technisch hervorragenden Spielers blieben die Qualitäten – sein Antrittsvermögen und seine hervorragende Ballbehandlung – nicht verborgen, so dass ihn der deutsche Meister Bayern München verpflichtete. Karl-Heinz Rummenigge äusserte sich dazu: "Bin ich froh, dass wir den geholt haben – stellen Sie sich vor, was der nach der WM wert ist". Auch bei der Fussball-WM USA 1994 begleiteten Alain Sutter Hochs und Tiefs. Nach einem guten Spiel gegen die USA – Ergebnis 1:1 – brach er sich den kleinen Zeh des linken Fusses. Trotz dieses Handicaps wartete er mit einer glanzvollen Leistung im zweiten Spiel gegen Rumänien auf. Er schoss das 1:0 zum 4:1-Sieg, um das noch mit seinem schwachen, aber heilen rechten Fuss. Für sein Nationalteam stand er auch noch im Spiel gegen Kolumbien zu Verfügung, jedoch im bedeutungsvollen Achtelfinale gegen Spanien konnte er dann leider nicht mehr aufs Feld. Trotzdem muss man Alain Sutter eine glanzvolle Weltmeisterschaft attestieren.





Foto nr.: 9



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Orlando, Florida, dort befindet sich die "Citrus-Bowl", in dem bei der Weltmeisterschaftsrund

Achtel-, Viertel- und Halbfinalespiele durchgeführt wurden.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Abwehrspielers Alain Geiger und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Abwehrspieler Alain Geiger gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Tales zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

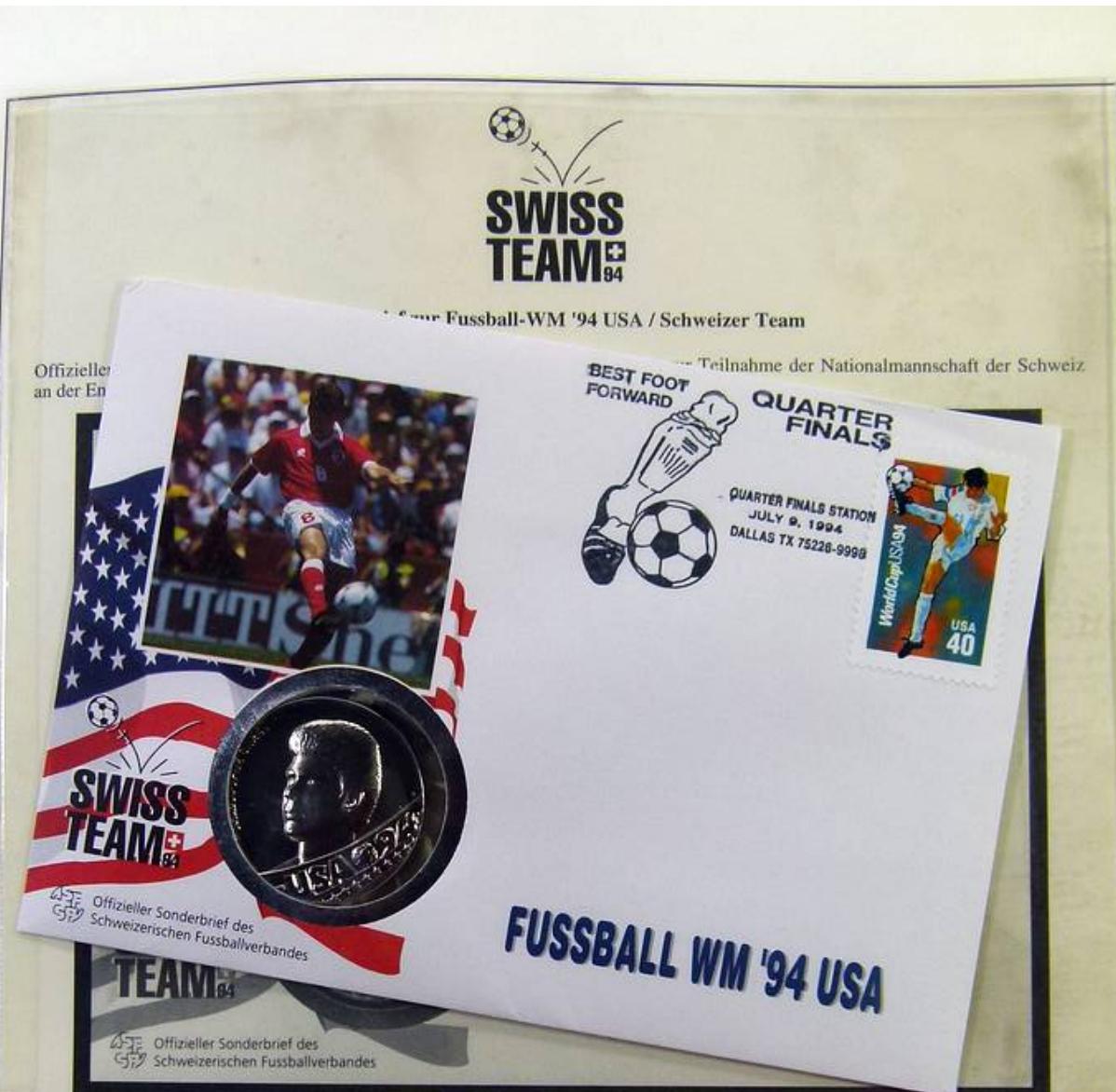
Sein Handwerk als Verteidiger mit Begabung zum intelligenten Spielauftakt lernte Alain Geiger beim FC Sion, dem er – zuerst bei den Junioren, dann von 1978 bis 1981 in der 1. Mannschaft – elf Jahre lang angehörte.

Nach diesen Lehrjahren zog es ihn zu Servette Genf (1981 – 1987) und Neuchâtel Xamax (1987/88), bevor er als Legionär für zwei Saisonen bei Frankreichs Erstligisten St. Etienne spielte. Nach dieser Auslandserfahrung kehrte er 1990 zu seinen Wurzeln zurück und spielte wieder für den FC Sion. Mit Genf und Sion wurde er insgesamt dreimal Meister und Cupsieger. Bereits am 19. November 1990 gab Geiger im Londoner Wembleystadion sein Debüt im Schweizer Nationaldress. Obwohl er der Nationalmannschaft schon lange gesagt hatte, reaktivierte Roy Hodgson den Walliser für sein neues Spielkonzept in der Nationalmannschaft, in der er die ungewöhnliche Rolle eines Liberos innerhalb der Vierer-Abwehrkette auszufüllen hatte – das heißt weder vor noch hinter der Abwehr postiert, sondern mit den Manndeckern auf einer Linie operierend. Mit seiner Spielintelligenz, seiner Fähigkeit zum Antrieb im Spiel und Torgefährlichkeit bei Schüssen aus zweiter Reihe und Standardsituationen brachte es Geiger auf die stolze Zahl von 98 Länderspielen für die Schweiz – eine grossartige Karriere, die ihren Höhepunkt in den Einsätzen bei der Fußball-WM in den USA fand.





Foto nr.: 10



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftsonderstempel von Dallas: In dem dort gelegenen Stadion "The Cotton Bowl" fand am 9. Juli (Datum des Stempels) das Viertelfinalspiel zwischen Holland und Brasilien statt, das die südamerikanische Nationalmannschaft mit 3:2-Toren gewann und damit ein wichtiger Schritt zur Weltmeisterschaftskrone bedeutete.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Aussenverteidigers Christophe Ohrel und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Christophe Ohrel gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Eigentlich ist Christophe Ohrel gebürtiger Franzose – er wurde am 7. April 1968 als Sohn elsässischer Eltern geboren, die allerdings aus beruflichen Gründen in die Schweiz ziehen mussten. Deswegen beherrscht er das Französische genauso perfekt wie den Ostschweizer Dialekt.

Sein Fussballhandwerk lernte der Hobbyastronom beim FC Romanshorn und beim FC St.Gallen, bevor er beim FC Amriswil in der 2. Liga eingesetzt wurde. Umberto Barberis holte Ohrel, der bis dahin als Stürmer spielte, 1988 zu Lausanne-Sports.

Dort wurde er zuerst zum Mittelfeldspieler und nachher zum Aussenverteidiger umfunktioniert. Auf dieser Position kamen seine Schnelligkeit, seine Ausdauer und seine Führlichkeit bei Gegenangriffen voll zur Geltung.

Durch sein schweizerisches Bürgerrecht, das ihm mit 15 Jahren verliehen wurde, wurde er auch für den damaligen Nationalcoach Uli Stielike interessant, und im April 1991 gab er sein Debüt im Nationaldress gegen Rumänien.

Unter Roy Hodgson bestritt Ohrel neun der zehn WM-Qualifikationsspiele und erzielte dabei drei Tore. Auch bei der Endrunde in den USA wurde er in allen Vorrundenspielen sowie im Achtelfinale eingesetzt.



Foto nr.: 11



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Pontiac, Michigan, vom 22. Juni 1994 – an diesem Tag fand das Gruppenspiel zwischen Rumänien und der Schweiz, das mit dem überraschenden 4:1-Sieg der Eidgenossen endete, in diesem Stadion statt. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Verteidigers André Egli und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler André Egli gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

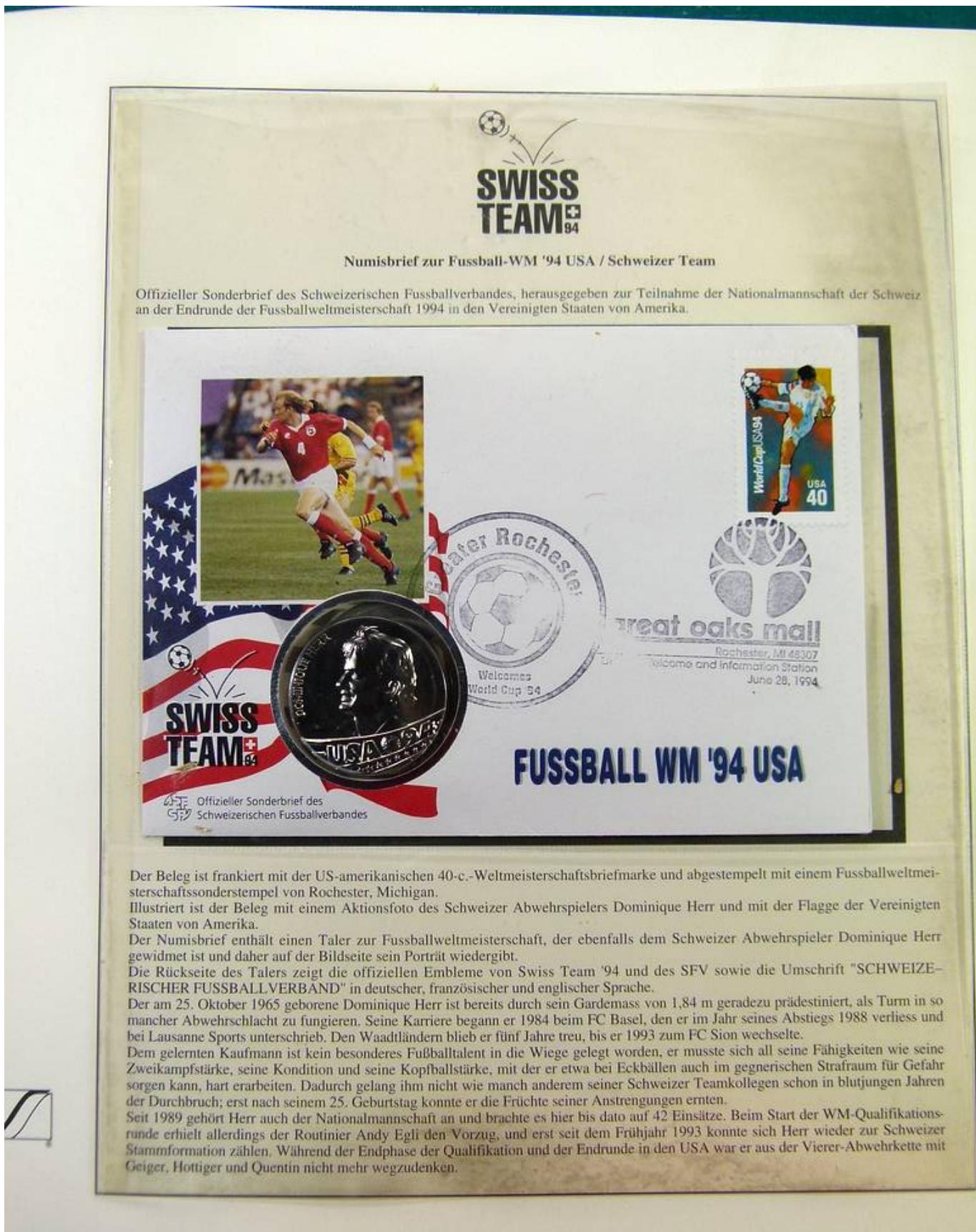
André Egli wurde am 8. Mai 1958 geboren und war somit mit seinen 36 Jahren einer der Routiniers im Schweizerischen WM-Aufgebot. Seine ersten Spuren verdiente sich Egli bei Amriswil, bevor er 1978 zu Grasshoppers Zürich wechselte, denen er, bis auf ein Intermezzo in der deutschen Bundesliga bei Borussia Dortmund in der Saison 1984/85, bis zum Jahre 1990 treublieb. Dann zog es ihn in die Westschweiz, zuerst zu Neuchâtel Xamax und schliesslich 1992 zu Servette Genf, wo er 1994 den Gewinn der Schweizer Meisterschaft feiern konnte.

Sein Debüt im Nationaltrikot gab Egli bereits am 9. Juni 1979 in Rejkjavik beim 2:1-Sieg über Island. Bis zu seinem Rücktritt von der internationalen Bühne nach dem WM-Turnier in den USA brachte er es auf 75 Länderspiele.

Eigentlich schien seine Karriere schon weitaus früher beendet, doch selbst nach seinen beiden Knieoperationen war er für Nationaltrainer Roy Hodgson aufgrund seiner Erfahrung wichtiger Bestandteil seines Konzepts. Während des Turniers in den Vereinigten Staaten kam Egli allerdings zu keinem Einsatz mehr.



Foto nr.: 12



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Rochester, Michigan.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Abwehrspielers Dominique Herr und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Abwehrspieler Dominique Herr gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Der am 25. Oktober 1965 geborene Dominique Herr ist bereits durch sein Gardemass von 1,84 m geradezu prädestiniert, als Turm in so mancher Abwehrschlacht zu fungieren. Seine Karriere begann er 1984 beim FC Basel, den er im Jahr seines Abstiegs 1988 verliess und bei Lausanne Sports unterschrieb. Den Waadtländern blieb er fünf Jahre treu, bis er 1993 zum FC Sion wechselte.

Dem gelernten Kaufmann ist kein besonderes Fußballtalent in die Wiege gelegt worden, er musste sich all seine Fähigkeiten wie seine Zweikampfstärke, seine Kondition und seine Kopfballstärke, mit der er etwa bei Eckbällen auch im gegnerischen Strafraum für Gefahr sorgen kann, hart erarbeiten. Dadurch gelang ihm nicht wie manch anderem seiner Schweizer Teamkollegen schon in blutjungen Jahren der Durchbruch; erst nach seinem 25. Geburtstag konnte er die Früchte seiner Anstrengungen ernten.

Seit 1989 gehört Herr auch der Nationalmannschaft an und brachte es hier bis dato auf 42 Einsätze. Beim Start der WM-Qualifikationsrunde erhielt allerdings der Routinier Andy Egli den Vorzug, und erst seit dem Frühjahr 1993 konnte sich Herr wieder zur Schweizer Stammmformation zählen. Während der Endphase der Qualifikation und der Endrunde in den USA war er aus der Vierer-Abwehrkette mit Geiger, Hottiger und Quentin nicht mehr wegzudenken.



Foto nr.: 13



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Pontiac, Michigan, knapp 30 km von der Metropole Detroit entfernt. Tagessstempel vom 18. Juni 1994 – an jenem Tag fand das Gruppenspiel zwischen USA und der Schweiz statt das 1:1 Unentschieden endete. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Abwehrspieler Marc Hottiger und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Schweizer Abwehrspieler Marc Hottiger gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Taler zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Während seiner gesamten Fussballkarriere war es die Aufgabe des am 7. November 1967 geborenen Marc Hottiger, für Sicherheit auf der rechten Seite des Spielfelds zu sorgen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe erfüllt er unauffällig, aber fleissig und erfolgreich. Darüber hinaus findet er ein ums andere Mal Zeit, sich in den Angriff einzuschalten und im gegnerischen Strafraum für Gefahr zu sorgen. Seine Karriere begann er in seinem Heimatort, dem Lausanner Vorort Renens, und auch die folgenden Stationen seiner Karriere befanden sich in der Romandie: Von 1988 bis 1991 spielte er bei Lausanne Sports, und 1991 nahm ihn der FC Sion unter Vertrag.

Im Vorfeld des WM-Endturniers in den USA wurde aber der Karrieresprung des Waadtländer bekannt – er wechselte in das Geburtsland des Fussballs, auf die britische Insel, wo er für Newcastle United in der englischen Profiliga für Sicherheit auf der rechten Seite sorgt. Auch in der Nationalmannschaft gehört Hottiger zur Stammmformation – er bestritt neun der zehn Qualifikationsspiele und alle vier WM-Spiele. Sein wichtigster Treffer im Nationaldress war seine Direktabnahme im Ausscheidungsspiel gegen Italien am 1. Mai 1993 in Bern zum 1:0 Sieg.



Foto nr.: 14



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Los Angeles, Californien, vom 17. Juli 1994, dem Datum des Endspiels der Fussball-WM zwischen Italien und Brasilien, das die Ballzauberer vom südamerikanischen Kontinent mit 3:2-Toren beim Elfmeterschießen für sich entschieden und somit zum vierten Mal die Fussballweltmeisterschaftskrone erringen konnten.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Goalgetter Marco Grassi und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Marco Grassi gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Marco Grassi wurde am 8. August 1968 im Tessiner Mendrisio geboren. Seine Fussballkarriere begann er in Chiasso, bevor er 1986 zum SC Zug wechselte. 1989 zog es ihn zum FC Zürich, dem er, bis auf ein Gastspiel in Chiasso in der Saison 1990/91, bis ins Jahr 1994 treu blieb.

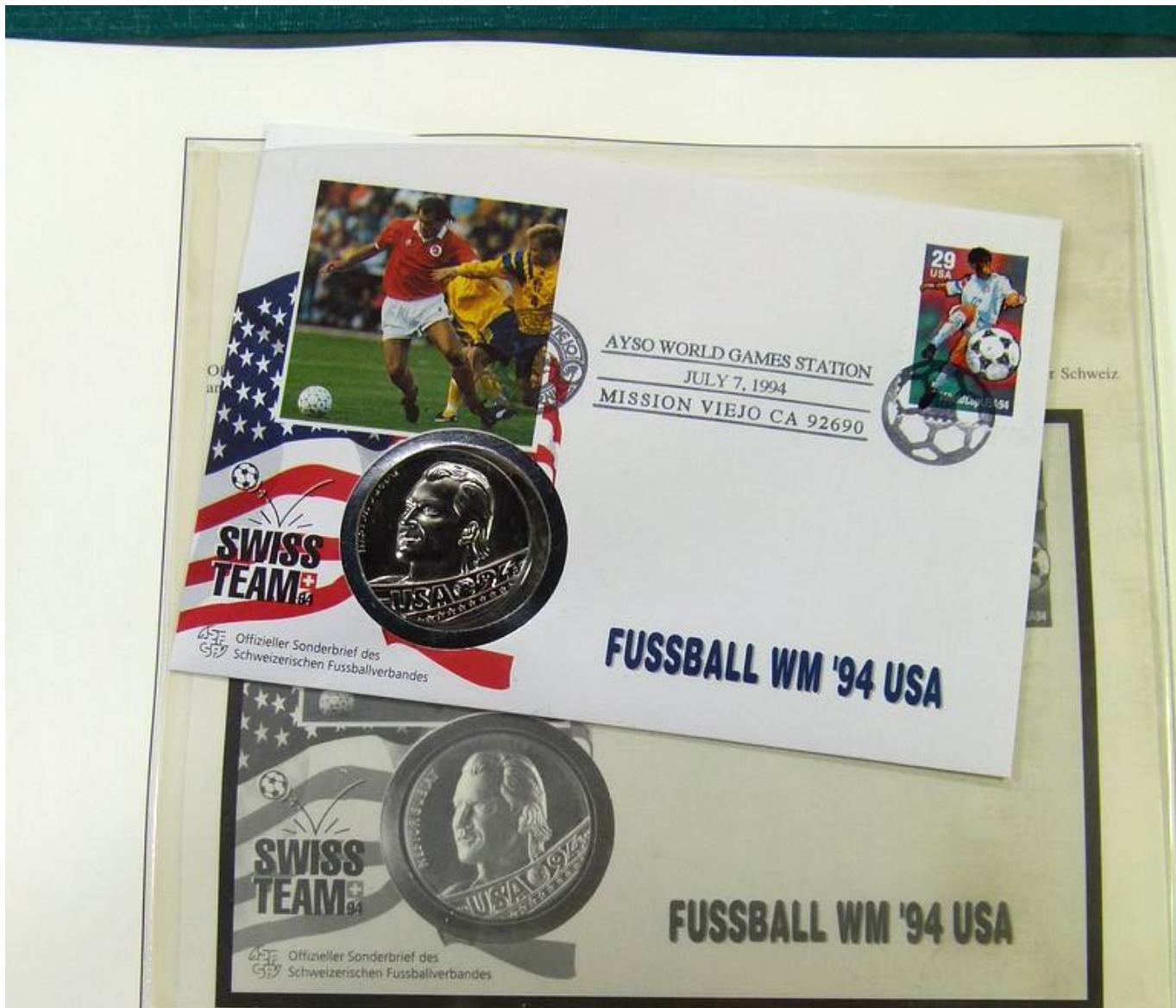
In der Saison 1993/94 wurde Grassi allerdings, noch bei Zürich unter Vertrag, an Servette Genf ausgeliehen, wo er die Schweizer Meisterschaft feiern konnte. Nach der WM führte sein Weg ins Ausland, zum französischen Verein Rennes.

Seine Karriere verlief nicht geradewegs nach oben – vor allem seine zwei Beinbrüche gefährdeten seine sportliche Zukunft. Marco Grassi hat sich jedoch jedesmal erholt und den Anschluss an die Spitze wieder gefunden.

1993 kam Marco Grassi auch in der Nationalmannschaft ganz gross raus – besonders sein Temperament und seine Bereitschaft, sich jedem Zweikampf zu stellen, fielen den Experten auf. Konsequente Folge war seine Berufung ins Schweizer Aufgebot zur WM in den USA, wo es allerdings für ihn mit einem Einsatz in einem WM-Spiel nicht geklappt hat.



Foto nr.: 15



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 29-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftsonderstempel von Mission Viejo, Californien.

Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Stürmers Nestor Subiat und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Nestor Subiat gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Nestor Subiat wurde am 23. April 1966 in Buenos Aires geboren und ist in Argentinien aufgewachsen. 1973 zog die Familie – sein Vater war ebenfalls Fussballprofi – nach Frankreich, wo Subiat die französische Staatsbürgerschaft erhielt und neun Jahre lang beim FC Mulhouse in der zweiten französischen Liga festsass.

Den schweizerischen Pass erhielt er nach seiner Hochzeit mit der Schweizerin Natascha Thomann. Deren Vater war es auch, der 1992 Nestors Wechsel in die Schweiz zum FC Lugano in die Wege leitete. Dort wurde er schnell zum "Torschützen vom Dienst".

Mit der Schweizer Staatsangehörigkeit war auch bald die Nationalmannschaft ein Thema für Nestor Subiat. Natürlich konnte er Chappuis und Knup nicht aus der Mannschaft verdrängen, konnte aber mit Recht auf seine Chance als Auswechselspieler hoffen. So kam er während der Weltmeisterschaft auch jeweils zu drei Teileinsätzen gegen die USA, Kolumbien und Spanien. Nach der WM wechselte Subiat als Ersatz für Giovanni Elber zu den Grashopper's nach Zürich.





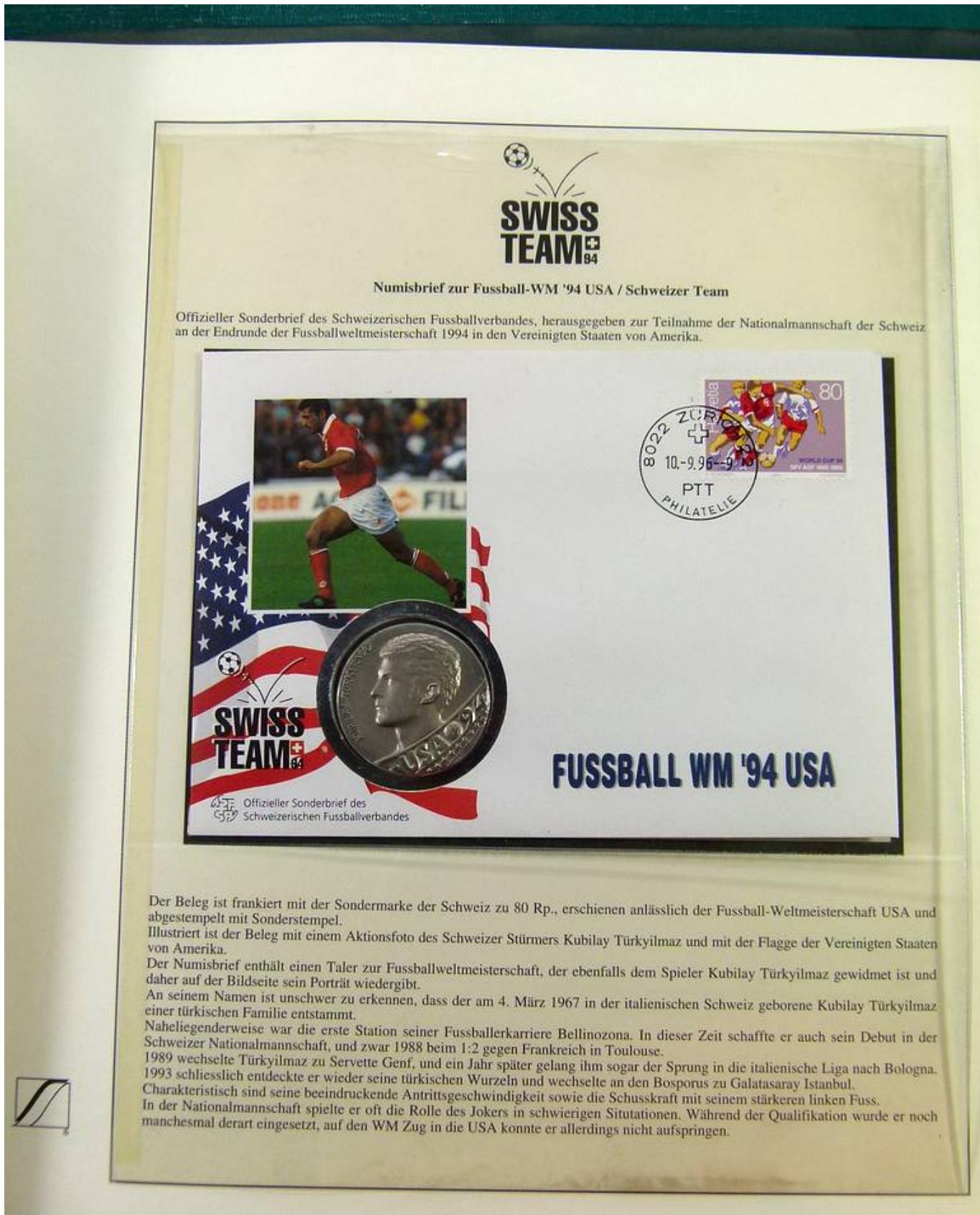
Foto nr.: 16



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 40-c.-Sondermarke "World Cup USA 1994" und abgestempelt mit einem Postsonderstempel von Boston, Massachusetts – das dort ansässige Foxboro Stadium war Schauplatz von Gruppen-, Achtel- und Viertelfinalspielen. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Mittelfeldspielers Ciriaco Sforza und mit der Flagge der USA. Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls jenem Schweizer Mittelfeldspieler gewidmet ist und der auf seiner Bildseite dessen Porträt wiedergibt. Die Rückseite des Talers zeigt die offiziellen Embleme von Swiss Team '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache. Der am 2. März 1970 geborene Spross einer in die Schweiz ausgewanderten Neapolitaner-Familie Ciriaco – oder kurz "Ciri" – Sforza wollte von Kindesbeinen an ein Fussballer werden, und in den Clubs von Villmergen und Wohlen wurde sein Talent erkannt und gefördert. Bereits mit 16 Jahren wagte er den Sprung ins Profigeschäft und unterschrieb beim Grasshoppers-Club Zürich. Bis auf ein Intermezzo beim FC Aarau von 1989 bis 1990 blieb Ciri dem GC bis 1993 treu und wurde mit ihm 1986 Cupsieger und 1991 Meister, bis ihn der Lockruf der deutschen Bundesliga erreichte. Im Vorfeld der Saison 93/94 gewann der 1. FC Kaiserslautern das internationale Wettkampfrennen um den Mittelfeldstar, und rasch wurde Sforza zum Publikumsliebling auf dem "Betzenberg" – der Heimarena der Kaiserslauterner. Auf Anhieb erreichte Sforza mit seinem Club 1994 die Vizemeisterschaft. Doch auch der Verein der "Roten Teufel" konnte jenen Schweizer nicht halten, denn der Schweizer erhielt vom mehrfachen deutschen Meister und Spitzenclub Bayern München ein attraktives Angebot, das er nicht ablehnen konnte und somit nunmehr in der neuen Saison 1994/95 für die "Bayern" spielt. Den Fussballer Sforza kennzeichnen sowohl strategisches Gespür als auch technische Ausnahmefähigkeiten; darüber hinaus ist er nicht nur Denker und Lenker einer Mannschaft, sondern verdient auch durch sein hohes Laufpensum Anerkennung als "Arbeiter" auf dem Fussballplatz. Seine Rolle als oft eingestelltes "Hirn" eines Teams füllt Ciri Sforza in der Regel auch in der Nationalmannschaft aus, in der er es bislang auf 26 Einsätze brachte. Allein bei der Weltmeisterschaft in den USA musste sich der Regisseur, dem man sein südländisches Temperament auch auf dem Fussballfeld anmerkt, dem taktischen Konzept Roy Hodgsons beugen und sich verstärkt um die Defensive bemühen.



Foto nr.: 17



Der Beleg ist frankiert mit der Sondermarke der Schweiz zu 80 Rp., erschienen anlässlich der Fussball-Weltmeisterschaft USA und abgestempelt mit Sonderstempel. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Stürmers Kubilay Türkyilmaz und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika. Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Kubilay Türkyilmaz gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt. An seinem Namen ist unschwer zu erkennen, dass der am 4. März 1967 in der italienischen Schweiz geborene Kubilay Türkyilmaz einer türkischen Familie entstammt. Naheliegenderweise war die erste Station seiner Fussballerkarriere Bellinzona. In dieser Zeit schaffte er auch sein Debüt in der Schweizer Nationalmannschaft, und zwar 1988 beim 1:2 gegen Frankreich in Toulouse. 1989 wechselte Türkyilmaz zu Servette Genf, und ein Jahr später gelang ihm sogar der Sprung in die italienische Liga nach Bologna. 1993 schliesslich entdeckte er wieder seine türkischen Wurzeln und wechselte an den Bosporus zu Galatasaray Istanbul. Charakteristisch sind seine beeindruckende Antrittsgeschwindigkeit sowie die Schusskraft mit seinem stärkeren linken Fuss. In der Nationalmannschaft spielte er oft die Rolle des Jokers in schwierigen Situationen. Während der Qualifikation wurde er noch manchesmal derart eingesetzt, auf den WM Zug in die USA konnte er allerdings nicht aufspringen.



Foto nr.: 18

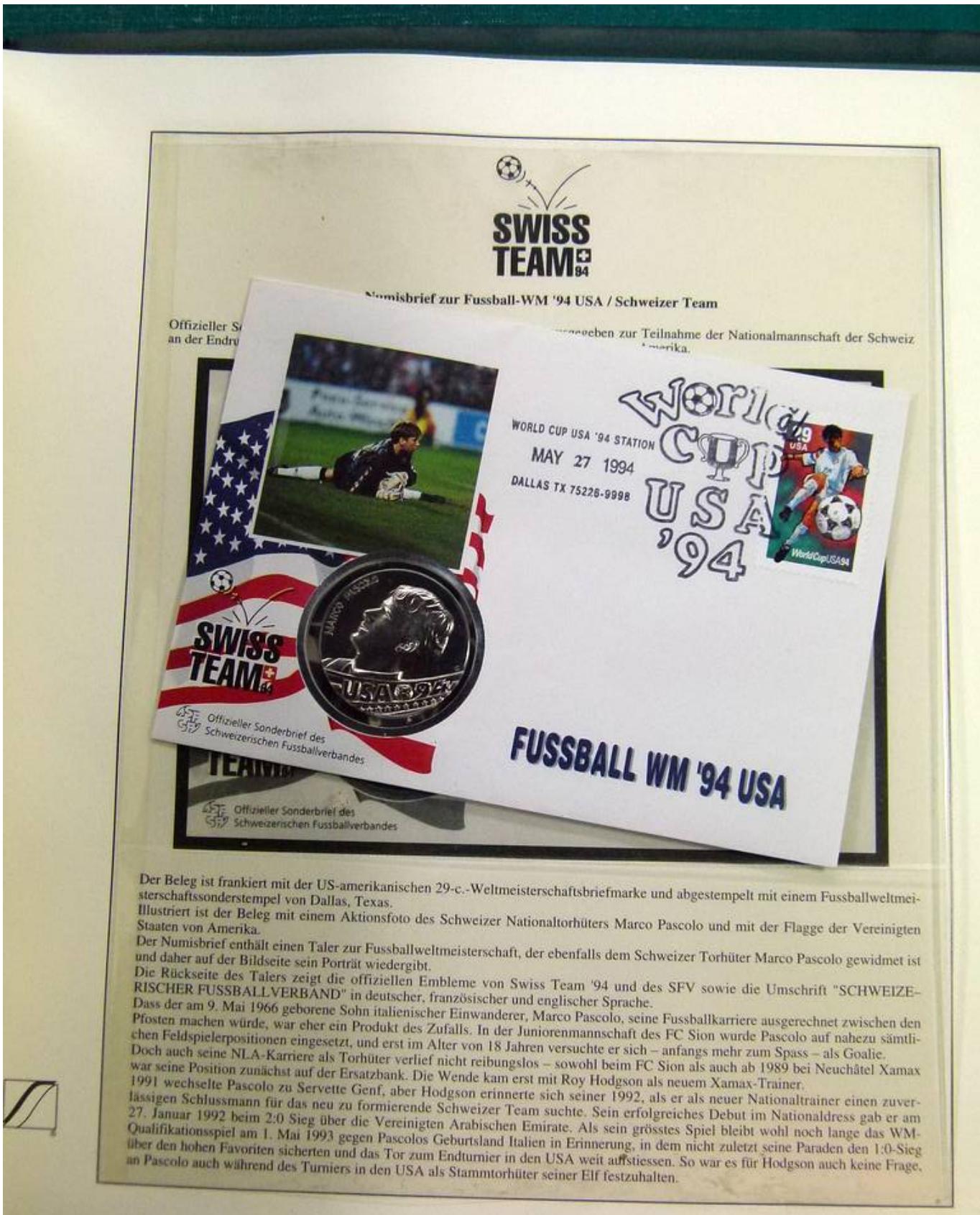
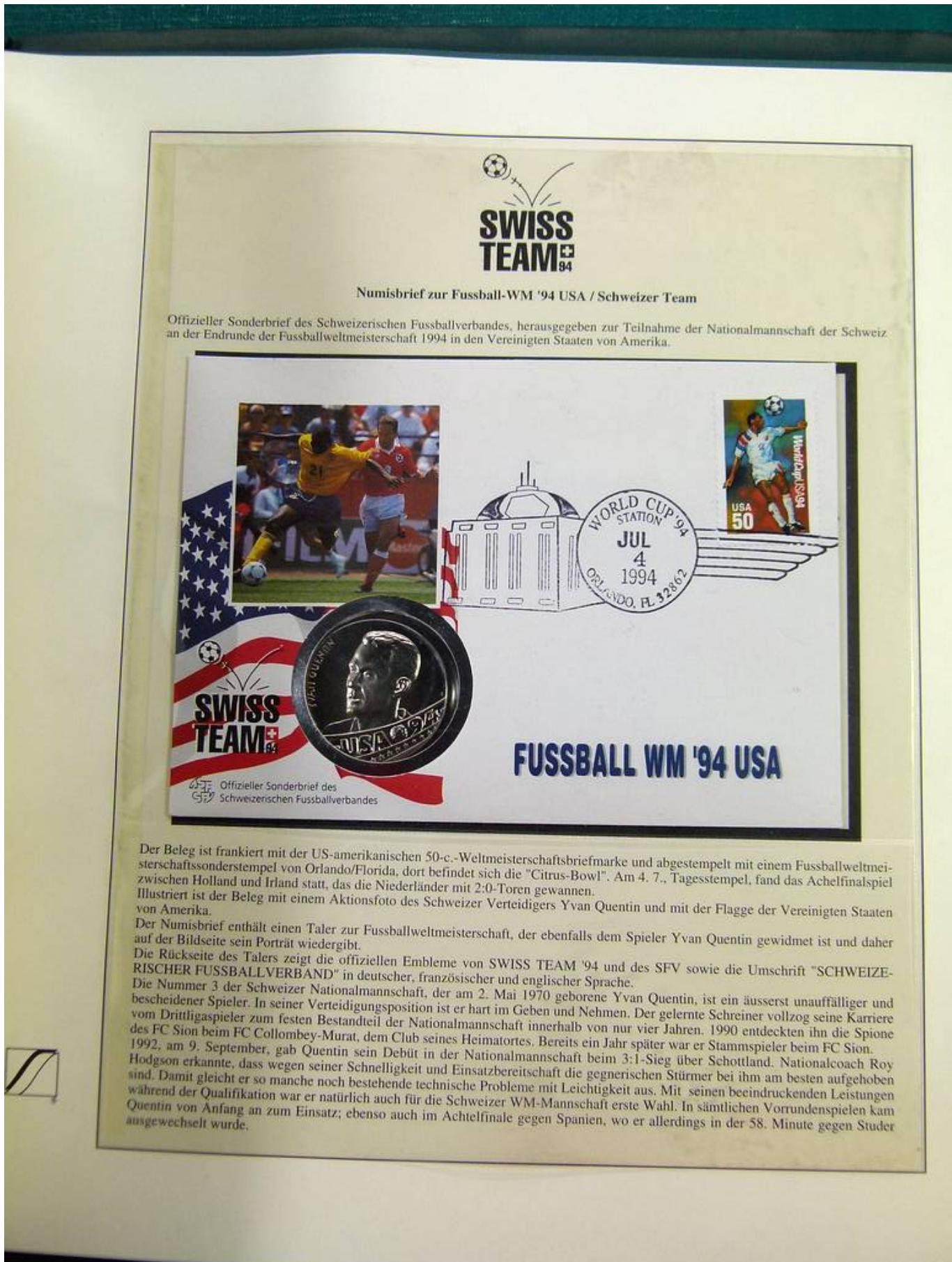




Foto nr.: 19



Der Beleg ist frankiert mit der US-amerikanischen 50-c.-Weltmeisterschaftsbriefmarke und abgestempelt mit einem Fussballweltmeisterschaftssonderstempel von Orlando/Florida, dort befindet sich die "Citrus-Bowl". Am 4. 7., Tagessstempel, fand das Achelfinalspiel zwischen Holland und Irland statt, das die Niederländer mit 2:0-Toren gewannen. Illustriert ist der Beleg mit einem Aktionsfoto des Schweizer Verteidigers Yvan Quentin und mit der Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Numisbrief enthält einen Taler zur Fussballweltmeisterschaft, der ebenfalls dem Spieler Yvan Quentin gewidmet ist und daher auf der Bildseite sein Porträt wiedergibt.

Die Rückseite des Tales zeigt die offiziellen Embleme von SWISS TEAM '94 und des SFV sowie die Umschrift "SCHWEIZERISCHER FUSSBALLVERBAND" in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Die Nummer 3 der Schweizer Nationalmannschaft, der am 2. Mai 1970 geborene Yvan Quentin, ist ein äußerst unauffälliger und bescheidenen Spieler. In seiner Verteidigungsposition ist er hart im Geben und Nehmen. Der gelernte Schreiner vollzog seine Karriere vom Drittligaspieler zum festen Bestandteil der Nationalmannschaft innerhalb von nur vier Jahren. 1990 entdeckten ihn die Spione des FC Sion beim FC Collombey-Murat, dem Club seines Heimatortes. Bereits ein Jahr später war er Stammspieler beim FC Sion. 1992, am 9. September, gab Quentin sein Debüt in der Nationalmannschaft beim 3:1-Sieg über Schottland. Nationalcoach Roy Hodgson erkannte, dass wegen seiner Schnelligkeit und Einsatzbereitschaft die gegnerischen Stürmer bei ihm am besten aufgehoben sind. Damit gleicht er so manche noch bestehende technische Probleme mit Leichtigkeit aus. Mit seinen beeindruckenden Leistungen während der Qualifikation war er natürlich auch für die Schweizer WM-Mannschaft erste Wahl. In sämtlichen Vorrundenspielen kam Quentin von Anfang an zum Einsatz; ebenso auch im Achtelfinale gegen Spanien, wo er allerdings in der 58. Minute gegen Studer ausgewechselt wurde.